

# Co-Working in Lörrach+



Co-Working-Office

## Ausgangs- bzw. Problemlage:

- In Lörrach gab es bis dato kein Co-Working Angebot; demnächst wird im Innocel Lörrach ein solches eröffnen
- Co-Working, also die temporäre Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen (inkl. Infrastruktur), wird v.a. in Ballungsräumen immer häufiger angefragt, weil:
  - zunehmender Flexibilisierung der Arbeit (Zeit-Verträge, Freelancer, Internet-Arbeit, ..)
  - hohen Kosten der Bereitstellung (24 für wenige Stunden) von Büroflächen
  - sozialen Bedürfnissen nach Zugehörigkeit und Motivation durch Austausch / Anregung der MitarbeiterInnen
  - Schweizer Unternehmen aktuell Postadresse / Unternehmensstandort im EU-Raum suchen, der auf diesem Wege schnell und kostengünstig zu realisieren ist
- Region Basel ist ein boomender Wirtschaftsraum mit weiterem (auch temporärem) Zu-strom neuer Arbeitskräfte und erwähnenswerten Anteilen an freier Mitarbeiterschaft bzw. projektbezogenen und damit temporären Arbeitseinsätzen
- Kostenvorteil für entsprechende Einrichtungen in Lörrach+ gegenüber Angeboten im Raum Basel durch geringere Fixkosten, allein weil die Immobilien- und Personalkosten deutlich unter Basler Niveau liegen

## Zielsetzung

- Reduzierung der individuell in Anspruch genommenen Bürofläche je Arbeitsplatz durch das Room-sharing
- Thema in Lörrach bekannt machen, auf Bedarf hinweisen
- ggf. weitere Angebote auslösen

## Lösungsansätze

1. ‚Co-Working‘ als ein Angebot für Lörrach+ bekannt machen und konkret vorstellen
2. ‚Best-Practice‘ von anderswo präsentieren, um zu zeigen, dass / wie dies Angebot funktioniert und das es sich trägt
3. Vorstellung des Beispiels ‚Grünhof‘, Freiburg;
4. der ‚Grünhof‘ in Freiburg versteht sich als Inkubator und Heimat für die Startup-, Nachhaltigkeits- und Kreativszene der Region Freiburg. Er bietet Co-Working-Space und unterstützt GründerInnen aus unterschiedlichen Bereichen (s.a. weiterführend Grünhof-Plakate)



Potentiell Co-Working-Angebot im Architekturbüro Herzog, Lörrach